

Großes Interesse an der Berufsschule

Die Bereiche Kinderpflege und Gastronomie sind besonders gefragt – Zusatzprogramm zum Erwerb der Fachhochschulreife

ROTHENBURG – Mit „erfreulich hohen Schülerzahlen“ ist das Staatliche Berufliche Schulzentrum in das neue Jahr gestartet. Das berichtet Schulleiterin Christel Wirzberger-Camacho.

Im Bereich Kinderpflege waren die Bewerberzahlen so hoch, dass zunächst eine Warteliste geführt wurde. Mittlerweile erhielten alle Interessierten einen Schulplatz. Die begleitenden Praktika absolvieren die jungen Menschen in einer Kita oder einem Hort in der Region. Die Leitung dieses Bereiches hat Studiendirektorin Katja Scholpp inne.

Auch der Gastronomiebereich verzeichnete hohe Anmeldezahlen, so dass mehr Eingangsklassen als ursprünglich geplant gebildet wurden. Die Schüler kommen aus der ganzen Welt, unter anderem aus Vietnam, Thailand, Afghanistan, Syrien, dem Kosovo oder der Ukraine.

Die Abteilung wurde neu strukturiert. So ist es künftig möglich, eine zweijährige Ausbildung als Fachkraft für Gastronomie, wahlweise mit den Schwerpunkten Systemgastronomie oder Restaurantservice, zu absolvieren. Zudem gibt es die dreijährige Ausbildung zum Fachmann beziehungsweise zur Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie. Bei der Ausbildung für Hotel-

fachleute und zum Fachleute für Systemgastronomie wurden die fachlichen Inhalte modernisiert.

Im Küchenbereich gibt es nun eine zweijährige Ausbildung zur „Fachkraft Küche“, die dreijährige Ausbildung zum Koch oder zur Köchin bleibt bestehen. Insgesamt werden mehr Kompetenzen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Effizienz sowie Digitalisierung vermittelt. Der Abteilungsleiter der Metallabteilung, Stu-

diendirektor Jörg Kolbinger, hat 15 Klassen in seinem Fachbereich. Darin werden angehende Metallbauer und Fahrzeugtechniker beschult.

Studienrat Markus Löschel leitet die Malerabteilung: Hier konnte für jedes Ausbildungsjahr eine Klasse gebildet werden, die im Block unterrichtet wird. Zudem gibt es weiterhin Berufsintegrationsklassen, dazu Berufsvorbereitungsklassen mit externen Kooperationspartnern.

Eine Besonderheit ist die „BerufsschulePlus“. Hier können Auszubildende, die bereits eine Mittlere Reife haben, parallel zur Berufsausbildung die allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Zwei Drittel des Unterrichts finden abends am Standort in Dinkelsbühl statt, der Rest erfolgt digital. Auch Auszubildende, die in anderen Berufsschulen unterrichtet werden, können daran teilnehmen.

MARGIT SCHWANDT



Die beiden angehenden Kinderpfleger Jonas Kalz und Sophie-Marie Pianka (am Pult) stellen ihren Mitschülern Fingerspiele für die spätere Arbeit vor.